

# Schweizer Wirtverband GastroSuisse will Passivraucherschutz torpedieren.

**Der Schweizer Wirtverband GastroSuisse legt einen eigenen «Gesetzesentwurf» für ein «Bundesgesetz über den Schutz vor dem passiven Rauchen» vor. Er fordert einen Erlass, der sich über Ausnahmen weitgehend – für die Gastronomie sogar gänzlich – selbst aushebelt und somit wirkungslos würde. Vor allem Arbeitnehmer der Gastronomie, aber auch die Schweizer Bevölkerung bleiben damit auch in Zukunft weitgehend ohne Schutz vor dem Passivrauchen.**

Die Vernehmlassung für die parlamentarische Initiative für den Schutz der Bevölkerung und der Wirtschaft vor dem Passivrauchen des Zürcher FDP-Nationalrates Prof. Dr. Felix Gutzwiller ist abgeschlossen: Der sorgfältig vorbereitete und überparteilich getragene Vorstoss wird sich wie erwartet als mehrheitsfähig erweisen. Dennoch legt der Schweizer Wirtverband GastroSuisse nun einen eigenen «Gesetzesentwurf» vor.

Er fordert ein Gesetz, das sich selbst aufhebt und den bisherigen gesundheits- und wirtschaftsschädigenden Zustand faktisch weitgehend zementiert: GastroSuisse verlangt, dass Gastrobetriebe die Bewilligung erhalten, als Raucherbetriebe geführt zu werden und dass auch in Raucherräumen Arbeitnehmer tätig sein müssen. Der Wirtverband fordert weiter eine zweijährige Übergangsfrist ausschliesslich für Gastrobetriebe.

Dieser Vorschlag ist keine Lösung für das drängende Problem des Passivrauchens: Die Gesundheit der stark belasteten Arbeitnehmer in der Gastronomie bleibt weiterhin ungeschützt, der Vorschlag vernachlässigt auch in Zukunft die Lufthygiene im Gastgewerbe. Die geforderten Ausnahmen würden es den Gastwirten erlauben, Betriebe ihrer Branche ausserhalb des Gesetzes zu führen. Dazu kämen – ebenfalls nur für die Gastroindustrie geforderte – lange Übergangsfristen.

Fachleuten ist nicht klar, weshalb sich GastroSuisse so vehement gegen Regeln für rauchfreie Arbeitsplätze und damit auch gegen eine rauchfreie Gastronomie sträubt: Identische Lösungen werden in immer mehr Ländern Allgemein als nützlich akzeptiert.

Mit ihrem Gegenentwurf versucht GastroSuisse, die dringend notwendigen Schritte zum Schutz der Bevölkerung und der Wirtschaft vor den Folgen des Passivrauchens zu verzögern und zu verhindern. Auch mehrere hundert jährliche Todesfälle wegen Passivrauchens und eine halbe Milliarde Franken Kosten sind dem Wirtverband offensichtlich kein Grund für griffige Massnahmen. Die Forderungen des Wirtverbandes GastroSuisse sind zurückzuweisen.

---

pro aere · Schweizerische Stiftung für rauchfreie Luft und gegen die Tabaksucht  
Postfach 2202 · 8021 Zürich · Telefon 044 215 12 40 · [www.proaere.ch](http://www.proaere.ch)

## Auskünfte für Medien:

- Dr. iur. HSG Evelyne C. Bernasconi-Mamie, LL.M. · Telefon 056 401 58 25 · [bernasconi@proaere.ch](mailto:bernasconi@proaere.ch)
- Dr. med. Karl Klingler · Telefon 044 387 30 00 · [klingler@proaere.ch](mailto:klingler@proaere.ch)

1. März 2007